

Keine Prognose zum Volksfest

Marktgemeinderat friert – und stimmt für ein Online-Museum

Wartenberg. (bs) Frostige Atmosphäre herrscht am Mittwoch in der Marktratssitzung. Nicht aber weil sich die Markträte in die Haare kamen, sondern weil in der eiskalten Strogenhalle (wegen Corona) die meisten im Mantel Platz nahmen. Auf Antrag wurde sogar auf die übliche Pause zwischen öffentlicher und nichtöffentlicher Sitzung wegen Kälte verzichtet.

Schnell war man sich einig, ein Online-Museum einzurichten. Hier war Bürgermeister Christian Pröbst beauftragt worden, Kosten für die Erstellung einer derartigen Homepage einzuholen. Das Einpflegen der Bilder – Kalkulationsbasis circa 300 Bilder und 20 Minuten/Bild – verursache Kosten in Höhe von 1800 Euro und die Erstellung der Homepage rund 1200 bis 1500 Euro. Dr. Heike Kronseder (FWG), die hier ihre Arbeitskraft kostenlos einbringt, führte aus, dass man damit die erste Gemeinde im Landkreis wäre, die ein Online-Museum hat.

So würden gewaltige Schätze bisher im Verborgenen schlummern, und eine Homepage wäre auch für andere Museen wichtig, um Ausleihen ins Auge zu fassen.

Melanie Falzetta (Die Grünen) war begeistert von diesem Vorhaben und regte an, es doch um die Geschichte Wartenbergs zu erweitern. Bürgermeister Christian Pröbst nahm diese Anregung zur Kenntnis, über die man dann später noch reden könne. So beschloss der Marktgemeinderat, ein Online-Museum einzurichten. Für den ersten Schritt werden 4000 Euro zur Verfügung gestellt.

Vergaberichtlinien für künftige Ehrungen

Ebenfalls einstimmig einig waren sich die Markträte, Vergaberichtlinien für die Ehrungen des Marktes zu erarbeiten. Bernd Scheumaier (CSU) sah hier die Notwendigkeit, derartige Richtlinien für die Ehren-

bürgerschaft, die Bürgermedaille und Ehrennadel zu haben. Für diesen sensiblen Bereich, so Scheumaier, müssten Richtlinien die Basis bilden. Andere Gemeinden hätten hierzu bereits Richtlinien, an denen man sich orientieren könne. Josef Sedlmaier (CSU) warnte davor, dass diese Richtlinien nie personenbezogen sein dürften: Die Entscheidung müsse immer erst auf der Basis der Richtlinien durch den gesamten Marktrat erfolgen. Dr. Heike Kronseder (FWG) forderte, dass die Erarbeitung der Richtlinien im Bildungs- und Kulturausschuss erfolge und nicht ein extra neuer Ausschuss dazu ins Leben gerufen werde. Der Marktrat folgte dem Kronseder-Vorschlag.

Bürgermeister Christian Pröbst teilte noch mit, dass die eingegangenen Anfragen zur Bürgerversammlung in der Februar-Sitzung behandelt werden. Wie es mit dem Volksfest aussehe, könne man wegen Corona derzeit noch nicht sagen.